

Konzernzahlen im ersten Halbjahr bestätigen die Planung

## „AGRAVIS übersetzt die großen Zukunftsthemen“



Der Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG (v. li.): Jan Heinecke, Hermann Hesseler, Jörg Sudhoff, Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender).

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,**

**wie Sie es von Ihrer AGRAVIS gewohnt sind, geben wir Ihnen zur Jahresmitte sehr gern einen Überblick über den Geschäftsverlauf in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024. Zudem berichten wir in dieser Ausgabe der**

**„AGRAVIS Info“ über aktuelle, zukunftsorientierte Themen, mit denen wir unseren Anspruch, gemeinsam mit dem genossenschaftlichen Verbund Lösungsgeber für die innovativ-nachhaltige Landwirtschaft zu sein, weiter untermauern.**

Zu den Geschäftszahlen: Bei Umsatz und Ergebnis vor Steuern haben wir

bislang unsere Planziele erreicht. Der Konzernumsatz betrug Ende Juni rund 4,3 Mrd. Euro (Plan: 4,1 Mrd. Euro). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (4,5 Mrd. Euro) ergibt sich aus einem zwar weiterhin volatilen, aber insgesamt niedrigeren Preisniveau bei wichtigen Produktgruppen. Das Ergebnis vor Steuern entspricht ebenfalls den Erwartungen. Mit 28,9 Mio. Euro

liegen wir zum Halbjahr im Planungskorridor und leicht über dem Wert des Vorjahreszeitraums von 27,6 Mio. Euro.

Dieser Zwischenstand stimmt uns zuversichtlich, dass wir am Jahresende wie geplant bei einem Umsatz von 8,1 Mrd. Euro und einem Ergebnis vor Steuern von 60,1 Mio. Euro landen können. Das würde uns in die Lage versetzen, unsere Eigenkapitalbasis weiter zu stärken. Zudem erhalten wir uns damit eine weiterhin hohe Investitionsbereitschaft, von der unsere Kundinnen und Kunden durch moderne, leistungsfähige Standorte und den weiteren Ausbau digitaler Angebote profitieren.

Auf diesem stabilen Fundament werden wir uns weiter auf unser Kerngeschäft konzentrieren und unsere Rolle als klassischer Agrarhändler mit klarem Blick nach vorn ausfüllen. Wir stehen zur Nutztierernährung, zum Pflanzenbau, zur Landtechnik, zur fossilen und regenerativen Energie und zu Raiffeisen-Märkten. Gemeinsam mit unseren genossenschaftlichen Partnern unterstreichen wir somit unsere Systemrelevanz. Dabei handeln

wir generationenübergreifend und ressourcenschonend, also im besten Sinne nachhaltig.

Mit schlanken Prozessen nach innen und kundenorientierten Lösungen nach außen steht die AGRAVIS auch weiterhin als pragmatischer Übersetzer für die Zukunftsthemen „Digitale Transformation“ und „Nachhaltigkeit“ bereit. Hierbei schätzen und stärken wir die genossenschaftliche Zusammenarbeit. Wie zielführend dieser Weg ist, zeigt sich ganz aktuell an dem gemeinsam erzielten Erfolg, die genossenschaftlichen Organisationen Raiffeisen Portal Gesellschaft und Raiffeisen Networkworld zusammenzuführen. Aktiv leben wir den Verbundgedanken auch in vielen anderen Bereichen – ob in der Tierernährung, im Pflanzenbau, im Einzelhandel oder in der Logistik. Hier freuen wir uns insbesondere auf die bevorstehende Eröffnung unseres Distributionszentrums in Nottuln/Kreis Coesfeld.

Lassen Sie uns also weiterhin „gemeinsam stark“ sein – für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und für die Menschen im ländlichen Raum.

– ho/rog –

## Die Entwicklung der Sparten im ersten Halbjahr

**Agrar Großhandel:** Der Umsatz in dieser Sparte erreichte ein Niveau unterhalb des Vorjahres, was in etwa den Erwartungen entsprach. Der Ergebnisanteil lag unter der Planung.

In den Produktgruppen des Pflanzenbaus wirkte sich ab Ende April die verbesserte Befahrbarkeit auf den Ackerflächen aus, sodass die dringend erforderlichen Nachholeffekte einsetzten. Absatzmäßig verlief das Düngemittelgeschäft daher im ersten Halbjahr noch zufriedenstellend, allerdings blieben die Preise deutlich unter dem Vorjahresniveau. Auch beim Pflanzenschutz konnten die Behandlungen in vielen Regionen wetterbedingt erst spät beginnen und führten zu Verschiebungen der Produkte und Anwendungsfenster. Vor allem der Herbizidabsatz sorgte für Umsatz-

impulse. Der Preisdruck aufgrund des hohen Wettbewerbs war stärker als in den Vorjahren. Ein starkes Nachholgeschäft gab es in der Produktgruppe Saatgut insbesondere beim Mais. Der Absatz von Sommersaatgetreide erreichte mit Saisonabschluss ein Niveau deutlich über dem des Vorjahres. Der Absatz von Zwischenfrüchten startete mit einer guten Nachfrage.

Im Bereich Tiere entwickelte sich die Produktionstonnage beim Mischfutter unter Vorjahr. Im Geschäft mit Spezialfutter für Nutztiere gab es Mengensteigerungen in fast allen Artikelgruppen. Gute Absätze verzeichnete auch das Segment „Horse & Hobby“. Bei den Futtermittelspezialprodukten gab es ein lebhaftes Geschäft mit Aminosäuren und Vitaminen. Das Geschäft mit Tiergesundheit verlief operativ

gemäß Plan, blieb aber aufgrund anhaltender Produktionsausfälle und mangelnder Produktverfügbarkeiten herausfordernd.

Der Bereich Agrarerzeugnisse handelte mehr Ölfrüchte als im Vorjahreszeitraum. Beim Getreide blieb der Mais- und Gerstenabsatz unter Plan, während der Absatz von Weizen der Planung entspricht. Bei den Futterrohstoffen lag der Absatz leicht unter dem des Vorjahres. Das Geschäft mit Braugerste gestaltete sich schwierig.

**Agrar Landwirtschaft:** Im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft erzielten die AGRAVIS Ost und die Agrarzentren der AGRAVIS einen Umsatz leicht unterhalb der Erwartungen. Erfreulich lief der Mengenabsatz bei Getreide und Ölfrüchten. Bei den Betriebsmitteln

gab es regional Verschiebungen aufgrund des Wetters. Die Umsätze im Energiegeschäft entwickelten sich solide. Ergebnisseitig liegt die Sparte zur Jahresmitte leicht über der Planung.

**Technik:** In dieser Sparte setzte sich die erfolgreiche Entwicklung des Vorjahres fort. Der Umsatz lag zu Ende Juni über Plan und Vorjahresniveau. Beim Ergebnis wurde die Planung ebenfalls übertroffen. Der Fokus lag auf dem Abbau der hohen Bestände. Der Auftragsvorlauf blieb in der mehrjährigen Betrachtung hoch. Die Werkstätten waren weiterhin stark ausgelastet.

**Märkte:** Einen Umsatz und ein Ergebnis auf Plan erwirtschaftete die Sparte Märkte. Der Großhandel profitierte vom früh angelaufenen Geschäft im Gartensortiment.

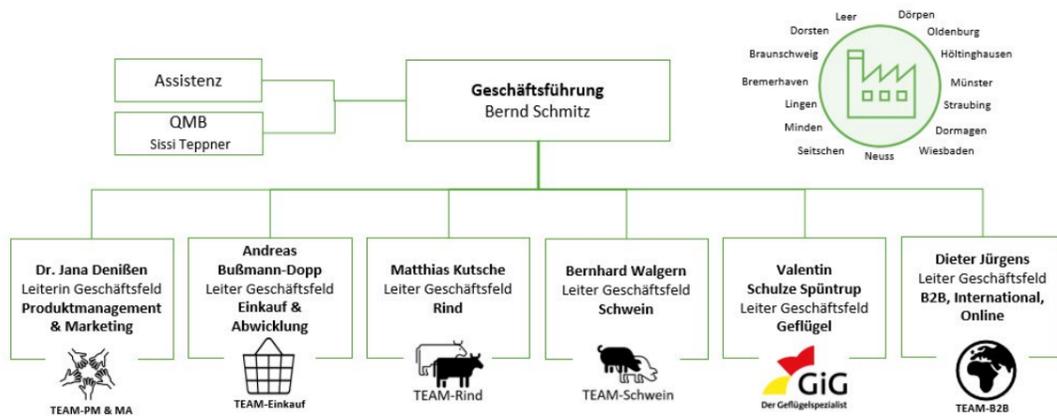
Gleiches gilt für die Raiffeisen-Markt GmbH im Endkundengeschäft. Das zweite Quartal war geprägt durch das wechselhafte Wetter und somit zurückhaltenden Umsätzen. Die Marktlage im Baustoffhandel blieb angespannt.

**Energie:** Der Halbjahresumsatz hat die Planzahlen übertroffen, der Ergebnisanteil liegt deutlich über der Planung. Der Großhandel mit Brenn- und Kraftstoffen war von einem Überangebot an Mineralölprodukten im Markt geprägt. Das Tankstellengeschäft verlief im erwarteten Rahmen. Der Absatz von Schmierstoffen entwickelte sich positiv. Im Produktbereich Biomechanik können sowohl die Produktionsmengen als auch die Erlöse über dem Vorjahresniveau ausgebaut werden.

– rog –

# Nutztier GmbH wird der Spezialisierung gerecht

## Aufstellung der AGRAVIS Nutztier GmbH



Zum 1. Juli 2024 ging die neue AGRAVIS Nutztier GmbH an den Start. Ziel ist es, durch die Zusammenführung von bisher fünf Vertriebsseinheiten in eine gemeinsame Gesellschaft sich für die zunehmenden Spezialisierungen der landwirtschaftlichen Betriebe gut aufzustellen. Zudem möchte die AGRAVIS Nutztier GmbH ein starker Partner sein und die Kundschaft mit innovativen Produkten und individueller Beratung begleiten.

Dafür richtet die AGRAVIS ihre Vertriebsstruktur nun auch in den Segmenten Rind und Schwein tierartenspezifisch aus. Im Bereich Geflügel ist dieser Schritt mit Gründung der GiG im Jahr 2021 bereits gemacht. Neben der GiG gehen

den Tierarten Rind, Schwein, Geflügel ausgerichtet. „Dies erfolgt mit absoluter Kundenorientierung im Verbund, erhöht die Spezialisierung und verschlankt die Prozesse.“

Im Zuge dieses großen Projektes haben Beschäftigte aus vielen Bereichen Hand in Hand gearbeitet, um unterschiedliche Aufgaben gemeinsam zu bewältigen: So mussten sämtliche Verkaufs- und Einkaufskontrakte aus den verschiedenen Werken migriert werden, damit die Kundinnen und Kunden sich ab Tag eins weiterhin auf eine reibungslose Futterlieferung verlassen können. „Wir blicken respektvoll, aber vor allem mit Lust und Freude auf eine große Einheit, die den Markt sehr gut bearbeiten kann“, ist Bereichsleiter Bernd Schmitz vom Erfolg der Maßnahme überzeugt.

– Im –

## AGRAVIS-Produktmanagement entwickelt innovatives Sortiment

# Das Schweinefutter von morgen

Wie schafft es die AGRAVIS, dass ihre Schweinefutter die Tiere optimal ernähren, nachhaltig sind und gleichzeitig zukunftsfähig bleiben? Kann der neueste Zusatzstoff in der Praxis überzeugen? Welche Zahlen, Daten und Fakten kennzeichnen die Futter? Mit diesen und weiteren Themen beschäftigt sich das Produktmanagement für Nutztierfutter in Münster.

Die Produktmanagerinnen und -manager untersuchen aktuelle Fragestellungen der Tierernährung auf wissenschaftlicher Basis und übertragen sie in die Praxis. In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen und mithilfe von Praxiserhebungen auf Betrieben erproben die Verantwortlichen unter standardisierten Bedingungen neue Produktideen.

Auf dieser Grundlage entwickeln sie ein innovatives Produktsortiment.

„Durch unabhängige Fütterungsversuche können wir die Tiere und unsere Futter besser verstehen. Dies bringt uns enorme Vorteile in der Praxis und stärkt unsere Position als Futtermittelhersteller“, beschreibt Dr. Sandra Vagt, Produktmanagerin Schwein. Ein solcher Praxisbetrieb ist in Rheine, dort werden Ferkel aufgezogen. In einem speziell zu Versuchszwecken konzipierten Abteil untersuchen die Fachleute aus dem Produktmanagement unterschiedliche Fragestellungen zur Ferkelfütterung.

Fütterungsversuche mit Mastschweinen führen sie auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Ahlen durch. Dort können die

Mitarbeitenden vier unterschiedliche Fütterungsvarianten gleichzeitig testen. Alle Versuchsfutter werden im Mischfutterwerk in Münster produziert.

Vor jedem Fütterungsversuch steht eine komplexe und aufwendige Planung. Wichtig dabei sind Themen wie Umweltschutz durch eine nährstoffreduzierte Fütterung, Nachhaltigkeit durch die Verwendung von Nach- und Nebenprodukten oder auch Tiergesundheit durch spezielle Futterkomponenten.

Sobald die Tiere nach Größe, Gewicht, Geschlecht und Zustand sortiert sind, werden sie in Gruppen eingeteilt. Jedes Tier bekommt eine individuelle Ohrmarke, um es während des Versuchs nachverfolgen zu können. Nach dem Einstellen



Dr. Sandra Vagt

übernimmt der Betrieb das Abteil. In der Zeit bis zum nächsten Wiegetermin führen die Mitarbeitenden genau Protokoll: Sie halten Futtermengen, Boniturnoten für Kot und Verletzungen, Temperatur, Luftfeuchtigkeit und weitere Besonderheiten fest. Je nach Fragestellung werden die Tiere an bestimmten Tagen gewogen, nach

Zustand bonitiert und Speichelproben gezogen. Letztere können Auskunft über Stress geben.

Nach dem Versuchsende beginnt die Auswertung der Daten und Protokolle. Eine anschließende statistische Analyse zeigt, ob gesicherte Unterschiede zwischen den Versuchsgruppen bestehen. Ist das Versuchsziel erreicht? Haben sich die Gesundheit und die Leistung der Tiere verbessert? Sind die Werte signifikant unterschiedlich oder gibt es nur Tendenzen? Sind die Daten aussagekräftig, können die Produktmanagerinnen und -manager sie für die Entwicklung der Futter nutzen. Nach einem Test bei ausgewählten Praxisbetrieben der AGRAVIS wird das Produktsortiment entsprechend angepasst.

– hb –

## Fusion von Raiffeisen Kraftfutterwerk Mittelweser-Heide GmbH und AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH

# Genossenschaftliche Kooperation ausgeweitet

Die regionalen Raiffeisen-Genossenschaften Niedersachsen Mitte eG mit Sitz in Schweringen und Heidesand eG in Scheeßel sowie die AGRAVIS Raiffeisen AG bauen ihre Futtermittelkooperation in der Mitte und im Osten von Niedersachsen aus.

So wollen die genossenschaftlichen Partner ihre Produktionsmengen im Markt langfristig absichern und die volle Leistungsfähigkeit für die landwirtschaftlichen Kunden dauerhaft auf hohem Niveau ausbauen. Zu diesem Zweck sind die Raiffeisen Kraftfutterwerk Mittel-

weser-Heide GmbH, an der die drei Unternehmen bereits beteiligt waren, und die AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH zum 1. Juli 2024 verschmolzen.

Die neue Gesellschaft, Raiffeisen Kraftfutterwerke Mittelweser-Heide GmbH (RKM), wird dann das gesamte Futtermittelgeschäft (Produktion und Vertrieb) in der Weserregion unter der Geschäftsführung von Bernd Becker (Sprecher) und Alexander Homann ausüben. Die AGRAVIS und die Raiffeisen Niedersachsen Mitte eG halten jeweils 42,5 Prozent der Anteile, die Raiffeisen Heidesand

eG 15 Prozent. Mit diesem Schritt behalten die Futtermittelwerke in Twistringen, Schweringen und Minden eine sichere Perspektive – mit steigenden Produktionstonnagen in den nächsten Jahren.

An den drei Standorten werden dann rund 560.000 Tonnen Mischfutter produziert, die im Vertriebsgebiet der Raiffeisen Kraftfutterwerke Mittelweser-Heide GmbH über die regionalen Raiffeisen-Genossenschaften an die Landwirtschaft verkauft werden. Die Futtermittelproduktion im Werk Hilgermissen läuft zum 30. Juni 2025 aus.

„Spezialisierung, Kundenorientierung und Effizienz lassen sich gemeinsam noch besser gestalten“, so AGRAVIS-CEO Dr. Dirk Köckler. Die Auslastung sowie Spezialisierung der drei Produktionsstandorte stärkte das Futtermittelgeschäft in der Region und sichere die Arbeitsplätze. Synergien des Verbundes in Produktmanagement, Einkauf, Logistik und Administration könnten im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit noch besser genutzt werden, betonen Arno Schoppe (Vorstands-sprecher der Raiffeisen Niedersachsen Mitte eG) und Klaus-Dieter Masselink (geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Raiffeisen Heidesand eG).

Im Sinne einer schlanken und schlagkräftigen Logistik beteiligt sich die AGRAVIS in einem nächsten Schritt mit 24,9 Prozent an der Raiffeisen Service und Logistik GmbH, der Logistikeinheit der Raiffeisen-Warengenossenschaft Niedersachsen Mitte eG.

Unternehmenssitz der neuen Gesellschaft ist Schweringen. Das Fusionsvorhaben steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden.

– rog –

# „ZielsindKooperationenaufAugenhöhe“



Jan Heinecke

**Die Ausrichtung der Agrarholding erläutert Jan Heinecke im Interview.**

**In verschiedenen Regionen des AGRAVIS-Arbeitsgebietes ist es gelungen, unter wesentlicher Beteiligung der AGRAVIS Agrarholding gemeinsam mit der Primärstufe den genossenschaftlichen Agrarhandel zu stärken. Beispiele: ANS plus 4, die Gründung der Railand Raiffeisen AG. Warum ergeben solche Gemeinschaftsprojekte für alle Beteiligten Sinn?**

**Jan Heinecke:** Dafür gibt es mehrere gute Gründe. Zum einen stärken und leben wir so den

genossenschaftlichen Gedanken von „Gemeinsam stark – im Verbund“. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Strukturwandels in der Landwirtschaft und der stetig kleiner werdenden Anzahl von Betrieben nimmt zum anderen der Wettbewerb um die Kunden immer weiter zu. Daher müssen wir dem privaten Landhandel mit leistungsfähigen Strukturen, hohem Professionalisierungsgrad und modernen digitalen Lösungen begegnen. Das alles lässt sich sinnvoll nur gemeinsam entwickeln.

**Welchen strategischen Kurs wird die Agrarholding unter der gemeinsamen Führung von Anna Lena Hartmann und Ihnen einschlagen?**

**Heinecke:** Die Kooperation im Verbund bleibt weiterhin ein Thema. Prämissen, die wir dabei prüfen,

sind: besser am Kunden zu sein und damit im Wettbewerb erfolgreicher zu werden sowie mögliche Synergien zu heben. Wichtig ist uns, dass etwaige Kooperationen auf Augenhöhe stattfinden und mit Blick auf die Zukunftssicherung zu einer Win-win-Situation für alle Beteiligten führen. Sollten sich keine Kooperationen ergeben, sind die Agrarzentren natürlich auch in der Lage, aus eigener Kraft zu wachsen. Neben den bekannten Geschäftszweigen beschäftigen wir uns in den Agrarzentren auch mit neuen Ideen wie z. B. dem Zwiebelanbau.

**Wo sehen Sie die größten operativen Herausforderungen für die Agrarzentren?**

**Heinecke:** Die Logistik wird zunehmend anspruchsvoller, aber vor allem auch teurer. Der CO<sub>2</sub>-Anteil

im Kraftstoff und die Erhöhung der Maut haben z. B. die Lkw-Frachten um 10 Prozent verteuert. Daneben gilt es weiterhin, die Agrarhandelsstandorte an die steigende Schlagkraft der landwirtschaftlichen Betriebe anzupassen, was erheblicher Investitionen bedarf. Wir stärken die größeren Standorte und denken hier und da über schlankere Konzepte wie z.B. einer Ernteannahme auf der Freifläche nach.

– rog –



Anna Lena Hartmann

**Nach dem Wechsel des bisherigen Bereichsleiters Stefan Drenkpohl in die AGRAVIS Technik-Holding hat sich die AGRAVIS Agrarholding an der Spitze neu aufgestellt. Vorstandsmitglied Jan Heinecke hat zusätzlich die Bereichslei-**

## Einweihung des neuen Distributionsstandorts Nottuln im September

# Logistikzentrum in Nottuln wird im Zeitplan fertig

**Die mit rund 60 Mio. Euro größte Einzelinvestition in der Geschichte der AGRAVIS steht kurz vor der Fertigstellung. Das künftige Logistikzentrum in Nottuln/Kreis Coesfeld wird am 26. September mit einem Festakt offiziell in Betrieb genommen.**

„Wir wollen dies gemeinsam mit unseren genossenschaftlichen Partnern feiern“, sagt der Vorstandsvorsitzende der AGRAVIS, Dr. Dirk Köckler. „Damit unterstreichen wir die hohe Bedeutung, die dieser Meilenstein in der Stückgutlogistik für unseren Raiffeisen-Verbund hat“, ergänzt Ressortvorstand Jörg Sudhoff. In nur anderthalb Jahren Bauzeit entstand in Nottuln ein Komplex mit einer Gesamtgröße von 43.000 Quadratmetern. Das Objekt gliedert sich in vier Hallenabschnitte plus dreistöckigem Bürotrakt. Der erste Spatenstich war im April 2023, im Herbst erfolgt nun der schrittweise Umzug nach Nottuln. „Ich finde dieses AGRAVIS-Tempo phänomenal“, sagt Jörg Sudhoff. „Wir setzen mit dieser Investition ein Ausrufezeichen für eine leistungsstarke, kundenorientierte Logistik und die digitale



Zahlreiche Interessierte hatten nach der AGRAVIS-Hauptversammlung Gelegenheit, sich ein eigenes Bild vom neuen Logistikzentrum zu machen.

Transformation“, unterstreicht das AGRAVIS-Vorstandsmitglied. Es sei ein weiterer Mosaikstein beim Ausbau der genossenschaftlichen Zusammenarbeit.

Schnelligkeit, Warenverfügbarkeit und Effizienz in der Stückgutlogistik werden deutlich verbessert. Jörg Sudhoff: „Mit dem Ausbau unserer hybriden Geschäftswelt und der damit voranschreitenden Vernetzung von digitalem und analogem Geschäft wird der nächste Teilschritt zur Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse im Verbund Wirklichkeit.“ Das Distributionszentrum in Nottuln wird die bisherigen Logistikstandorte der AGRAVIS

in Münster ablösen. Das aktuelle Verteilzentrum an der Loddenheide in Münster bot keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr.

Nottuln ist Teil eines Netzwerks von regionalen Logistik-Verbundlösungen im Arbeitsgebiet der AGRAVIS, die vielfach gemeinsam mit genossenschaftlichen Partnern realisiert werden. Am neuen Standort kann die AGRAVIS bereits in der ersten Ausbaustufe rund doppelt so viele Auftragspositionen pro Jahr abwickeln wie bisher. Für die vollautomatisierte Kommissionierung von Kleinteilen aus dem Sortiment der Raiffeisen-Märkte und des Onlineshops raiffeisenmarkt.de setzt

die AGRAVIS auch in Nottuln auf die Autostore-Technologie. Aus bis zu 95.000 Kunststoffbehältern transportieren 38 Roboter die geordneten Produkte an die jeweilige Arbeitsstation. Mit der zunehmenden Automatisierung erhöht sich außerdem die Transparenz in der Lieferkette, sodass die Kundinnen und Kunden jederzeit den Weg der Ware nachverfolgen können.

Durch die Bündelung an einem Standort fallen deutlich weniger Lkw-Fahrten an, zudem kommt ein E-Lkw im Pendelverkehr nach Münster zum Einsatz. Auch das Gebäude selbst erfüllt hohe Nachhaltigkeitskriterien. Beispiele sind das zukunftsweisende Energiekonzept, das einen klimaneutralen Betrieb zum Ziel hat, der Platinstandard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen sowie Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität.

Zahlreiche Interessierte aus dem genossenschaftlichen Verbund hatten bereits unmittelbar nach der AGRAVIS-Hauptversammlung im Mai Gelegenheit, sich ein eigenes Bild vom Logistikzentrum zu

machen. Bei der Baustellenbesichtigung zeigten sie sich beeindruckt von den baulichen Dimensionen, den künftigen effizienten Abläufen und den hohen Nachhaltigkeitsstandards.

Michael Grewe und Felix Große Verspohl, die Vorstände der regionalen Railand Raiffeisen AG, kommen zu folgender Einschätzung: „Für uns ist das Projekt sehr wichtig. Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder gemerkt, zu welchen Engpässen es zu Zeiten hoher Nachfrage kam. Durch das Zusammenlegen der Lagerkapazitäten an einem zentralen Standort können unsere Kunden besser beliefert werden. Wir planen außerdem die Optimierung unserer eigenen Logistik vor dem Hintergrund, dass wir Waren nicht mehr doppelt bewegen müssen. Die Anforderungen im Markt veranlassen uns, Doppelstrukturen zu vermeiden.“ Am Logistikstandort Nottuln werden rund 180 Beschäftigte arbeiten.

– rog –

## Kartellamt genehmigt AGRAVIS-Beteiligung an der Nordic Seed Germany GmbH

# Joint Venture bringt Impulse beim Saatgut

**Die AGRAVIS Raiffeisen AG kann sich wie geplant mit 50 Prozent an der Nordic Seed Germany GmbH beteiligen. Die Zustimmung nach Europäischem Kartellrecht ist jüngst erfolgt.**

Bisher war das Unternehmen mit Sitz in Nienstädt/Niedersachsen eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Nordic Seed A/S, dem Saatgut-zuchtunternehmen der Vestjyllands Andel und Danish Agro a.m.b.a., mit der die AGRAVIS bereits in

mehreren Joint Ventures erfolgreich zusammenarbeitet. Beide Gesellschafter wollen mit einem eigenständigen Marktantritt der Nordic Seed Germany ihr Saatgutgeschäft gezielt weiterentwickeln und mit einem attraktiven Züchtungsportfolio passgenau auf die Bedarfe der Landwirtschaft in Deutschland eingehen.

Deshalb soll die Züchtung leistungsstarker Sorten in den unterschiedlichen Kulturen klar im Fokus ste-

hen. „So wollen wir Wachstum und Mehrwerte für die Landwirtschaft generieren“, sagt der Vorstandsvorsitzende der AGRAVIS, Dr. Dirk Köckler. Für eine nachhaltig positive Entwicklung der Nordic Seed Germany bringen beide Seiten ihr spezielles Know-how ein – Danish Agro im Wesentlichen die züchterische Kompetenz, AGRAVIS vor allem die Leistungsstärke in Vertrieb, Produktmanagement und Marketing. „Zugleich bauen wir unsere langjährige vertrauensvolle Partner-



schaft mit der Danish Agro zielgerichtet weiter aus. Insofern stellt die Kooperation einen weiteren

Baustein unseres Leitbildes ‚Gemeinsam stark‘ dar“, so Dr. Köckler.

– lka –

Bürogebäude in Isernhagen wird im September bezogen

# Zentrale Drehscheibe für die Region Hannover

**Im September 2024 bezieht die AGRAVIS ihr neues dreigeschossiges Bürogebäude in Isernhagen. Dieser Standort wird damit mehr und mehr zu einer zentralen Drehscheibe der AGRAVIS-Aktivitäten in der Region Hannover.**

Auf dem unternehmenseigenen Gelände an der Chromstraße werden für 200 Mitarbeitende rund 120 klassische Arbeitsplätze, ein sogenanntes „Flexible Space“ und eine 190 Quadratmeter große Multifunktionsfläche für verschiedene Unternehmensbereiche entstehen. Das Verwaltungsgebäude löst die angemieteten Büroflächen an der Plathnerstraße in Hannover ab. In Isernhagen ist seit vielen Jahren das zentrale Saatgutzentrum der

AGRAVIS angesiedelt, zudem wurde der Standort vor zwei Jahren um eine moderne Stückguthalle mit Gefahrstofflager erweitert.

„Das Herz der AGRAVIS schlägt in Isernhagen künftig noch stärker als bisher. Die Bündelung an einem modernen, leistungsstarken und repräsentativen operativen Standort sichert schlanke Prozesse, kurze Wege und schnelle Abstimmungen in wesentlichen Teilen unseres Kerngeschäfts: dem Pflanzenbau, der Technik und dem Agrarhandel“, macht der Finanzvorstand Hermann Hesseler deutlich. „Wir wollen unsere Schlagkraft im Großraum Hannover ausbauen. Deshalb erweitern und modernisieren wir den Standort in Isernhagen und machen ihn zu einer Herzkammer

unseres Unternehmens für die Region.“

In dem dreigeschossigen Gebäude werden moderne Arbeitswelten realisiert. Neben gängigen Büroarbeitsplätzen werden Co-Working-Zonen, Besprechungsräume, Work-Cafés und „Raum in Raum“-Lösungen als Rückzugsmöglichkeiten umgesetzt. Alle Schreibtische und Räume sind flexibel buchbar. Aus den Erfahrungen mit dem Mobilen Arbeiten seit der Corona-Pandemie sehen die Büroflächen eine Präsenzquote von 60 Prozent vor.

Das Raumkonzept ist ein Ergebnis aus der detaillierten Abstimmung mit den Beschäftigten. Im Erdgeschoss sind zudem Veranstaltungen



Moderne Arbeitswelten bietet das neue Verwaltungsgebäude am AGRAVIS-Standort in Isernhagen.

mit rund 100 Teilnehmenden möglich.

Der Erweiterungsbau wurde nach aktuellen Energieeffizienzstandards errichtet, um einen deutlich CO<sub>2</sub>-reduzierten Betrieb sicherzustellen.

Dazu gehören Wärmepumpen für die Beheizung und Photovoltaik auf dem Dach des Gebäudes, um damit den eigenen Strombedarf zu decken.

– rog –

Fünf Kulturelemente schaffen ein starkes Fundament

## AGRAVIS-Bereiche leben Unternehmenskultur

**Wie sieht AGRAVIS-Unternehmenskultur von morgen aus? Dieser Frage widmet sich der Konzern in einem internen Veränderungsprojekt.**

Ziel ist es, anhand der fünf Kulturelemente Leistung, Lernen, Kooperation, Kundenfokus und Verantwortung in starkes Fundament für eine kraftvolle Unternehmenskultur

zu gestalten, die wertorientiert, verantwortungsvoll und kooperativ ausgerichtet ist. Sie soll dazu beitragen, die strategischen Ziele zu erreichen und das Unternehmen angesichts großer Aufgaben wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit zukunftsrobust aufzustellen.

Die AGRAVIS nutzt auf diesem Weg die fünf Kulturelemente, um kul-

turförderliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Kulturentwicklung soll Teil des AGRAVIS-Alltags und für alle greifbar werden. Der Fokus liegt dabei auf der Umsetzung von Realthemen und konkreten Maßnahmen im direkten Umfeld.

Ein bereichs- und gesellschaftsübergreifend besetztes Kulturteam fungiert als zentrale Schnittstelle

zwischen Vorstand, Bereichsleitung und Verantwortlichen. Seine Mitglieder coachen und beraten Führungskräfte zu Fragen rund um die Kulturhebel und entwickeln gemeinsam mit Bereichen und Gesellschaften einen Maßnahmenplan. Erste Ideen werden bereits umgesetzt. Darin geht es zum Beispiel um eine intensivere bereichsübergreifende Kooperation

von Mitarbeitenden zu Themen wie Kundenorientierung, Digitalisierung oder der Übertragung von mehr Verantwortung innerhalb eines Teams.

– klö –

Fusion von Raiffeisen Portal Gesellschaft und Raiffeisen NetWorld

## Gemeinsames digitales Landwirteportal

**Im Raiffeisen-Verbund soll es künftig eine gemeinsame digitale Plattform für die Landwirtschaft geben. Zu diesem Zweck verschmelzen die Raiffeisen-NetWorld GmbH in Köln und die Raiffeisen Portal Gesellschaft (Münster) rückwirkend zum 1. Januar 2024.**

Damit können zeitnah auch die bisher parallel betriebenen Landwirtschaftsportale akoro.de (NetWorld) und myfarmvis.com (Portal Gesellschaft) zusammengelegt werden. In einem zweiten Schritt ist geplant, im kommenden Jahr auch die Land24 GmbH mit ihrem

Portal raiffeisen.com und diversen digitalen Tools in die gemeinsame Gesellschaft zu integrieren. Dann werden mehr als 40 Raiffeisen-Genossenschaften gemeinsam eine einheitliche Plattform betreiben. Die Gremien der beteiligten genossenschaftlichen Gesellschafter haben der Fusion der Raiffeisen Portal GmbH auf die Raiffeisen-NetWorld GmbH inzwischen zugestimmt.

„Mit diesem Schritt stärken wir unsere digitale Leistungsfähigkeit. Unsere landwirtschaftlichen Kunden finden zukünftig unter akoro.de ihre vertraute Handelsplattform sowie ergänzend Details des digi-

talen Büros aus myfarmvis – und das gebündelt an einer Stelle. Das erhöht die Anwendungsnähe des Portals ganz erheblich“, erklärt Jan Pröbsting, seit Ende April 2024 Geschäftsführer der Raiffeisen-NetWorld, den praktischen Kundennutzen. „Erfolgreiche Unternehmen des Raiffeisen-Verbundes, die die digitale Transformation des Agrarhandels nachhaltig geprägt haben, kommen somit nun zusammen. Das ist gut für alle Kunden und Mitarbeitenden, aber auch für die Gesellschafter“, sagt Marius Scholten, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Raiffeisen-NetWorld GmbH. „Die Prozesse werden



Jan Pröbsting

deutlich verschlankt, Doppelarbeit entfällt, weil wir statt mit drei parallelen Entwicklungen nur noch mit einer Raiffeisen-Plattform die digitale Transformation der Branche

begleiten“, betont Dr. Heiner Stiens, Geschäftsführer der Land24 GmbH.

„Alle Beteiligten und sehr engagiert auch AGRAVIS haben viel Energie in das Projekt gesteckt. Wir sind sehr froh, dass es erfolgreich zum Abschluss gebracht wurde. Ich bin überzeugt, dass wir den landwirtschaftlichen Betrieben damit eine Top-Lösung anbieten können, die ihnen den Zugang in die digitale Welt nochmals deutlich erleichtert“, sagt Dr. Torsten Feldbrügge, Bereichsleiter Digitalisierung bei der AGRAVIS.

– rog –

AGRAVIS Technik und Pfeifer & Langen: Gemeinschaftsprojekt im Kreis Lippe

## Roboter und KI erledigen den Rübenanbau



Der AgBot von AgXeed fährt vollautonom ohne Fahrer übers Feld.

**Ein fünf mal drei Meter großes Banner am Kreisverkehr in Leopoldshöhe wies darauf hin: Die Zukunft rollt schon über den Acker. Auf einem Feld im Kreis Lippe lief von April bis Juni der komplette Rübenanbau vollautomatisch – ein Gemeinschaftsprojekt der AGRAVIS Raiffeisen AG und der Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, einem der größten Zuckerhersteller in Europa.**

Die AGRAVIS Technik vertreibt mit der ARA-Feldspritze von ecorobotix, dem Sä- und Hackroboter Farmdroid FD20 und dem ersten vollautonomen Schlepper AgBot von AgXeed drei zukunftsweisende Modelle. Sie kamen beim Versuch im Rübenanbau zum Einsatz. „Wir wollen mit dem Projekt zeigen, was technisch in der Landwirtschaft bereits möglich ist und welche Vorteile die autonomen Maschinen haben“, erläutert Sebastian

Henrichmann, Smart Farming und Digitalisierung bei der AGRAVIS Technik Center GmbH.

Die Feldroboter wie der FD 20 punkten mit Umwelt-, Ressourcen- und Bodenschonung, arbeiten mit Solar auf dem Dach oder elektrischem Antrieb und sind CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs. Mit Blick auf den Fach- und Arbeitskräftemangel sind sie vor allem in der arbeitsintensiven Biobranche, aber auch in der

konventionellen Landwirtschaft eine große Unterstützung.

Die Fachleute werten nun aus, wie die Geräte gearbeitet haben. Ein Student schreibt außerdem eine Projektarbeit über den Vergleich der verschiedenen Maschinen.

– ix –

# „Gesellschaften zukunftsfit machen“

**N**ach 15 Jahren gibt es an der Spitze der AGRAVIS Technik Holding GmbH einen Wechsel. Der langjährige Geschäftsführer Gerd Schulz ging in den Ruhestand, mit Volker Karbstein übernahm ein Urgestein der AGRAVIS Technik die Leitung der Technik-Gruppe. Im Interview erläutert Karbstein, welche Themen angepackt werden müssen und wie wichtig die Mitarbeitenden und die Unternehmenskultur sind.

**Welche Herausforderungen sehen Sie in den kommenden Jahren auf die Agrartechnikbranche zukommen?**

**Volker Karbstein:** Die Branche steht vor vielfältigen Herausforderungen: von Gesetzesthemen und Regulierungen über Veränderungen und Anforderungen in der Industrie, über den Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels bis hin zum Thema Fachkräfte. Die Megatrends reichen von der Digitalisierung bis zur Robotik und zum Anbauverhalten von Pflanzen. Die AGRAVIS Technik-Gruppe ist Teil dieser Veränderungen. Wir werden unsere eigenen Strukturen anpassen müssen und haben damit bereits begonnen. Als weiteren Trend sehe ich Bewässerungssysteme. Da passiert bereits einiges und die AGRAVIS ist mit Projekten wie „5GLa“ auf der AGRAVIS Future Farm dabei. Bei manchen Themen wissen wir nicht, wo die Reise hingehet. Ich nenne da Energie, Stichwort Agri-PV oder Biogas. Auch da wird es viele Veränderungen geben.

**Wo steht die AGRAVIS Technik-Gruppe aktuell?**

**Karbstein:** Wir haben bereits gemeinschaftlich Strukturen angepasst und Gesellschaften konso-

liert. In unserer „Netzplanung 2030“ halten wir fest, wo wir uns in Zukunft in welcher Größe präsentieren werden. Unser Ziel ist dabei, unsere Gesellschaften fit zu machen für die Zukunft.

**Können Sie Beispiele nennen?**

**Karbstein:** Als konkretes Beispiel planen wir in Heek einen Neubau für die AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH. Dort soll ein gemeinsamer und schlagkräftiger Standort für die drei Segmente entstehen, die diese Gesellschaft bedient: Landtechnik, Industrietechnik und Kommunaltechnik.

Wir werden generell weniger, aber größere Niederlassungen haben. Sie werden einen gewissen Spezialisierungsgrad aufweisen mit Mitarbeitenden, die darin je nach Fabrikat absolute Fachleute sind. Wir werden es zukünftig nicht mehr leisten können, dass jemand, der Trecker repariert, noch viele andere Themen bespielen kann.

Die Digitalisierung wird auch bei den Maschinen immer relevanter. Der Anteil der mechanischen Reparaturen nimmt ab, das Werkstattgeschäft wird sich insgesamt ändern. Ein Teil der Reparaturen wird künftig per Onlinezugriff auf die Maschinen stattfinden können. Wir reden von Update-Centern, mit denen wir die Qualität im Service weiter erhöhen.

**Wie muss eine AGRAVIS Technik 2030 aufgestellt sein, um ihre Marktposition weiter auszubauen? Stichworte Netzplanung 2030, Investitionen in Standorte, die Integration von Krone in die Newtec-Gruppe?**

**Karbstein:** Natürlich ist es wichtig, dass wir unsere Leute mitnehmen

bei solchen Veränderungen, denn sie sind unsere wichtigste Ressource. Aber wir müssen Entscheidungen treffen, mit denen wir auch der Industrie gerecht werden. Mit dem Exklusivitätsgedanken unserer Haupthersteller müssen wir uns auseinandersetzen. Das war auch Treiber bei der Entscheidung, Krone aus den AGRAVIS Technik-Gesellschaften herauszulösen und zur Newtec zu geben. Wir sind mit den Produkten von Krone sehr erfolgreich und wollten sie im Hause halten. Ab dem 1. Januar 2025 bespielen wir sie über die Newtec-Gruppe. Natürlich ist da viel Redebedarf bei den Mitarbeitenden und der Kundschaft. Wir müssen aber betonen: Wir sind AGRAVIS, wir sind AGRAVIS Technik, und am Ende zahlen wir alle in einen Topf ein zum Wohl des gesamten Geschäftssegments.

**Mit der AGRAVIS Technik Polska hat die AGRAVIS eine Gesellschaft im benachbarten Ausland. Wie wichtig ist sie für die Holding?**

**Karbstein:** Ganz wichtig. Wir zeigen mit ihr Stärke gegenüber der Industrie, aber auch in Märkten, in denen wir zum Beispiel Gebrauchsmaschinen vermarkten können. Wir sind sehr zufrieden mit der Entwicklung. Wir bedienen heute 25 Prozent des polnischen Marktes, haben 2023 weitere Gebiete dazubekommen, 2024 haben wir in Jastrowie die sechste Niederlassung ans Netz genommen und die nächste steht mit Renice, die 2025 eröffnen soll, in den Startlöchern.

**Wie kann die AGRAVIS Technik attraktiv für Fachkräfte bleiben und für Nachwuchsmitarbeitende werden?**

**Karbstein:** Ein spannendes Thema. Wir wollen auch zukünftig unseren



Volker Karbstein (li.) und Gerd Schulz.

tollen Job für junge Menschen interessant machen. Dafür müssen wir Themen wie Arbeitszeiten und Unternehmenskultur voranbringen. Für viele ist es nicht nur eine Frage des Gehalts, ob sie sich irgendwo wohlfühlen. Junge Leute sind heute ganz anders unterwegs, da müssen wir uns fragen, wie wir das in neue, zeitgemäße Arbeitszeitmodelle gießen. Ich denke da vor allem an die Wochenendarbeit im Sommer.

Eine vernünftige Unternehmenskultur einzuführen hat für mich oberste Priorität. Wir müssen uns auch intern verändern. Wertschätzung bedeutet, nicht nur danke zu sagen, sondern Modelle zu entwickeln, in denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut aufgehoben fühlen. Wir machen schon vieles gut, aber wir müssen das Thema noch stärker positionieren und auch darüber reden, was wir Gutes tun für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Frage der Bezahlung spielt mit hinein. Wir haben hochqualifizierte Mitarbeitende, die in einem zunehmend komplexen, sich ständig weiterentwickelnden Beruf arbeiten. Sie müssen angemessen entlohnt werden.

**Sie waren Geschäftsführer vieler Gesellschaften der AGRAVIS Technik-Gruppe: von der AGRAVIS Technik Sachsen-Anhalt/Brandenburg GmbH bis**

**zum Regionalleiter der Fendt-Gesellschaften. Was nehmen Sie aus Ihren Erfahrungen vor Ort und mit den Herstellern mit in Ihre neue Aufgabe?**

**Karbstein:** Ich habe viel dazugelernt, ich musste Entscheidungen treffen und Menschen führen. Mir war immer wichtig, eine gewisse Transparenz zu haben, auch mal zuhören zu können. Man kann allerdings nicht alles umsetzen, weil dann der Diskussionsclub nie zum Ende kommt. Da muss man dann entscheiden können.

Viele unterschiedliche Menschen zu treffen, das werde ich ein bisschen vermissen, weil wir jetzt eher im Strategischen unterwegs bin. Das ist neu für mich.

**Neu in der Führung der Holding ist Stefan Drenkpohl, der bisherige Leiter des Bereichs Agrarzentren. Wie ist seine Funktion?**

**Karbstein:** Stefan Drenkpohl ist seit dem 1. Juni Leiter der Agco-Gesellschaften. Er wird alle operativen Themen mit den Gesellschaften besprechen und in der Holding platzieren. Er ist das Bindeglied zwischen Gesellschaften und der Industrie. Stefan Drenkpohl kommt mit einer anderen Sichtweise aus dem Verantwortungsbereich Agrarzentren und wird mit seinen Erfahrungen neue Ideen und den Blick von außen hineinbringen. Das sehen wir sehr positiv und er bekommt von uns jede Unterstützung.

**Ihr Vorgänger Gerd Schulz ist ein langjähriger Weggefährte von Ihnen, mit dem Sie viele Jahre Seite an Seite gearbeitet haben.**

**Karbstein:** Ich bin immer noch traurig, dass er sich entschieden hat, in den Ruhestand zu gehen, denn wir verlieren mit ihm einen Menschen mit super Expertise. Er war für uns der Fels in der Brandung, sowohl in Richtung Konzern als auch zur Industrie. Er hinterlässt große Fußstapfen, da habe ich viel Respekt vor und hoffe, seinen Weg passend fortzuführen. Eine Kopie kann ich nicht sein, ich muss meinen eigenen Weg finden.

– ix –

## Gerd Schulz Garant für erfolgreiches Landtechnik-Geschäft

Zum 31. Juli 2024 wechselt Gerd Schulz, Bereichsleiter Technik der AGRAVIS Raiffeisen AG, in den Ruhestand. Er war über Jahrzehnte ein treibender Faktor des erfolgreichen Landtechnik-Geschäftes der AGRAVIS-Gruppe. Seine Karriere begann 1991 als Verkäufer und Niederlassungsleiter beim AGRAVIS-Vorgängerunternehmen RHG Nord AG und führte ihn 2009 an die Spitze des Bereichs Technik. Volker Karbstein ist am 1. April in die Geschäftsführung der AGRAVIS Technik Holding GmbH eingetreten und übernimmt mit dem 1. August 2024 die Gesamtverantwortung als Bereichsleiter Technik. Seine Aufgabe als operativ Gesamtverantwortlicher für die fünf AGRAVIS Technik-Gesellschaften mit der Hauptmarke Fendt hat mit dem 1. Juni 2024 Stefan Drenkpohl, bisher Bereichsleiter Agrarzentren, übernommen.

Newtec-Gruppe arbeitet nun auch mit neuer System- und Prozesswelt

## Weitere Meilensteine bei DOCK erreicht

**I**m Programm DOCK wurden in den vergangenen Monaten weitere Meilensteine erreicht: Seit Anfang Mai arbeiten die fast 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den 25 Standorten der Newtec-Gruppe mit einer neuen System- und Prozesswelt auf SAP-Basis.

Nach der erfolgreichen Datenmigration im Vorfeld ist das neue System – unter anderem für die Warenwirtschaft – nun auf allen Rechnern im Einsatz. „Dies ist eine

starke Gemeinschaftsleistung. Wir sind dankbar für diesen nächsten gelungenen Go-live bei der Newtec“, sagt Jörg Sudhoff, AGRAVIS-Ressortvorstand Technik. Mehr als 120 Mitarbeitende der AGRAVIS-Bereiche waren beim Start dabei, berieten und unterstützten die Kolleginnen und Kollegen an allen Standorten.

Ein Meilenstein war beispielsweise die Migration der Warenbestände mit einem Gesamtwert von 131 Mio. Euro, darunter 2.968

Maschinen, 2.207 Kleingeräte und 108.081 Ersatzteilartikel. Nun geht es darum, eine Routine im Umgang mit veränderten Prozessen zu entwickeln.

Darüber hinaus arbeiten inzwischen die ersten Technik-Gesellschaften mit dem SAP-Tool „Material Requirements Planning“ (MRP) für die Warendisposition. Die Materialbedarfsplanung erleichtert den AGRAVIS Technik-Gesellschaften Saltenbrock, BvL, Technik Center Alpen und der Newtec-Gruppe die

Arbeit. MRP ist ein SAP-Modul, das in Echtzeit auf aktuelle Bewegungsdaten und bisheriges Dispositionsverhalten zurückgreift und Mitarbeitende mit automatisierten Vorschlägen bei Bestellungen oder Lieferungen unterstützt.

Insgesamt eröffnet die neue System- und Prozesswelt trotz und wegen ihrer höheren Komplexität

den Sprung in eine neue Warenwirtschaft, einschließlich Auswertung und Steuerung. „Wir können jetzt sehr viele neue Funktionen dafür nutzen, die uns andere Möglichkeiten eröffnen. Die Prozesse erlauben es, gemeinsam mit allen Beteiligten modulübergreifend zu arbeiten“, beschreibt AGRAVIS-Finanzvorstand Hermann Hessler.

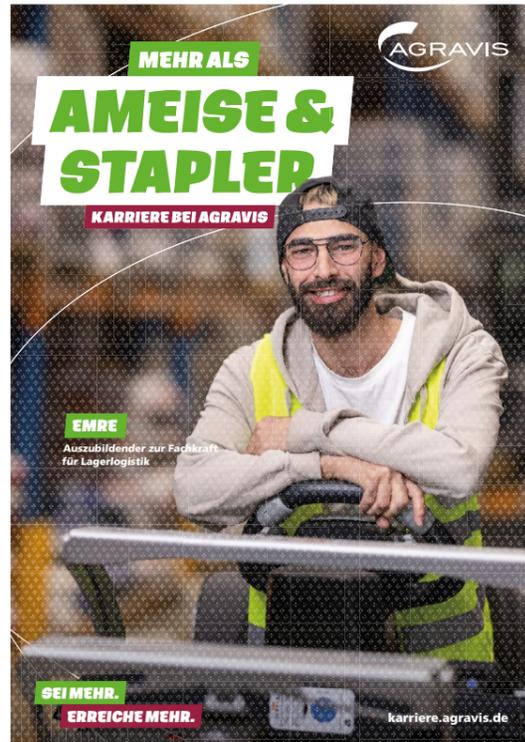
– klö –



# Kampagne „Mehr als“ zeigt Vielfalt der AGRAVIS

Neue Bildwelten, authentische Mitarbeitende und frische Wortspiele: Mit dem Relaunch von agravis.de rollte das Kompetenzzentrum Recruiting und Arbeitgebermarke im Bereich HR gleich zwei aufsehenerregende Projekte aus: Live geschaltet wurden die runderneuerten Karriereseiten und zeitgleich startete die neue HR-Kampagne „Mehr als“.

„Die Kampagne zeigt auf, wie vielfältig die AGRAVIS ist. Unser Unternehmen bietet Ausbildungs- und Karrierechancen in eher klassischen Berufen rund um die landwirtschaftliche Themen wie Pflanzen, Tiere und Technik. Jedoch wir sind mehr als das und suchen ebenfalls Fachleute für andere Berufsfelder wie die IT oder die Logistik“, erläutert Melanie Komossa, Leiterin des Kompetenzzentrum Recruiting und Arbeitgebermarke, und Projektleiter Christian Meinert. Der



ihrem Arbeitsumfeld wie Werkstatt, Acker oder IT-Bürowelt zu sehen ist. Begleitet wird das Portrait von dem Claim „Mehr als“ und einem passenden Wortpaar wie „Ameise & Stapler“ oder „Agrar & Handel“. Claim und Begriffspaar bilden somit ein Wortspiel. Im Abbinder jedes Plakates taucht der Unterclaim „Sei mehr. Erreiche mehr.“ auf. Die verankerten Kernwerte „stark“, „verantwortungsvoll“, „gemeinschaftlich“ und „emotional“ ziehen sich wie ein roter Faden durch die neuen Seiten.

Die neuen Karriereseiten bieten als zentraler Ankerpunkt jobspezifische Videos genauso wie Beiträge zu Ausbildung oder Traineeships. Mitarbeitende sowie Ausbilderinnen und Ausbilder kommen darin zu Wort. Auch neue Inhalte wie der Job-Matcher und der Bewerberpool stehen zum Ausprobieren bereit.

Blick richtet sich dabei immer auf Bewerberinnen und Bewerber. Die

aufmerksamkeitsstarken Bilder, die Nähe und Authentizität schaffen,

stellen jeweils eine Person aus dem Konzern in den Mittelpunkt, die in

– klö –

## Pilotprojekt in Haltern: Das eigene Wunschhaus konfigurieren

# Regiodesignwerk erprobt real-virtuelles Konzept

Wie wirken ausgewählte Türelemente, Fliesen oder Parkett im eigenen Haus? Bauwillige können dies im Regiodesignwerk Haltern erleben und ihr Wunschhaus selbst konfigurieren und einrichten.

Bei dem Pilotprojekt des AGRAVIS-Bereichs Märkte handelt es sich um eine 500 Quadratmeter große Ausstellung, die ein virtueller Showroom, die Virtubox, ergänzt und damit reale und digitale Welt clever miteinander verknüpft.

In der Ausstellung beraten Fachleute die Interessierten zu Materialien und Farben, die sie direkt vor

Ort individuell aussuchen können. Diese Auswahl wird samt der Dimensionen des Wohnobjektes in die Virtubox geladen. Per VR-Brille und Großbildschirm erleben Kundinnen und Kunden ihre persönliche Auswahl realitätsnah in den eigenen vier Wänden und können beispielsweise feststellen, ob Bodenbeläge und Wandfarben wirklich harmonisieren oder wie Türelemente wirken.

„Die Idee und die Konzeptfläche des Regiodesignwerks sind in Deutschland einzigartig und wurden exklusiv in Haltern eingerichtet“, erläutert Ingo Wolter, Geschäftsführer Regio Baustoffe

GmbH & Co KG. Bewusst setzte das Konzept auf Regionalität und beziehe Hersteller und Lieferanten aus der Region ein, schildert Ingo Wolter. „Dies ist auch ein Beitrag zur Nachhaltigkeit, da die Produkte keine langen Lieferwege benötigen.“ Auch mit Architekturbüros und Bauträgergesellschaften werde zusammengearbeitet, um Synergien zu nutzen, so Wolter.

Noch bis Ende 2024 läuft die Pilotphase des Regiodesignwerks, dessen Konzept weiter verfeinert wird.

– klö –



## Tobias Lewe, Bereich Märkte, stellt im Interview die aktuelle Entwicklung vor

# Ship-to-Store-Strategie geht voll auf

Waren online bestellen und im Raiffeisen-Markt abholen: Das ist ein Service, den die Kundinnen und Kunden der Raiffeisen-Märkte sehr gerne nutzen, und gleichzeitig Teil eines Maßnahmenpakets, das den Omnichannel-Ansatz fördert. Tobias Lewe, Teilbereichsleiter E-Commerce im AGRAVIS-Bereich Märkte, stellt im Interview die aktuelle Entwicklung vor.



Tobias Lewe

Herr Lewe, in der AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH startete das anfängliche Pilotprojekt „Ship-to-Store“ im Jahr 2023 mit 30 Standorten. Wie ist der derzeitige Stand?

Tobias Lewe: Im April lag die Zahl schon bei 152 teilnehmenden Raiffeisen-Märkten und in den vergangenen Wochen sind weitere dazugekommen, sodass wir aktuell

bereits bei rund 200 liegen. Zur Erinnerung: Ship-to-Store bedeutet, dass Kundinnen und Kunden ihre im Onlineshop raiffeisenmarkt.de bestellte Ware in einem nahegelegenen Raiffeisen-Markt abholen können. Das Angebot ist auf sehr viel positive Resonanz gestoßen und ist ein großer Erfolg für alle Beteiligten.

Was melden Ihnen die Raiffeisen-Märkte denn zurück?

Lewe: Die Raiffeisen-Märkte berichten, dass manche, die schon Jahre in der Nachbarschaft des Standortes wohnen, durch Ship-to-Store erstmals ihren Raiffeisen-Markt vor Ort besucht haben. Der Omnichannel-Effekt auf Basis verzahnter Vertriebskanäle funktioniert hier also praktisch und einwandfrei. Ende Juni hatten wir über 1.000 Bestellungen mit Ship-to-Store erfolgreich abgewickelt.

Welche weiteren positiven Effekte verzeichnen Sie aktuell?

Lewe: Die Verantwortlichen innerhalb der AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH haben in ihren Märkten ausgewertet, wie viele Kunden bei der Paketabholung noch weitere Zusatzkäufe im Markt tätigen. Dies ist die sogenannte Cross-

Selling-Rate. Diese lag im März 2024 zuletzt bei 27 Prozent. Damit bewegt sich die Rate sogar etwas über dem Branchenschnitt von rund 20 Prozent. Auch die sogenannte Long-Tail-Quote überrascht. Hier werten wir aus, ob die per Ship-to-Store bestellten Artikel im ausgewählten Abholmarkt verfügbar gewesen wären. Dies war in 61 Prozent der Fälle nicht so. Wir interpretieren diesen Wert in zweierlei Weise: Zum einen scheinen unsere Kundinnen und Kunden Dispo-Lücken in den stationären Märkten so selbst zu schließen. Zum anderen vermuten wir, dass sich darin das große Bedürfnis zeigt, in stationären Märkten mit Menschen in Kontakt zu kommen und Beratung zu erhalten. Für uns noch ein Beweis, dass Omnichannel der richtige Weg für die Zukunft in unserer Kooperation ist.

Zwei weitere Vorhaben sind nun geplant. Worum geht es konkret?

Lewe: Da die Zahl der teilnehmenden Märkte bereits so hoch ist, starten wir in Kürze Marketing-Maßnahmen zu Ship-to-Store. Darüber hinaus ist die nächste Ausbaustufe eine Reserve & Collect-Anbindung, bei der über den Onlineshop raiffeisenmarkt.de die Bestände stationärer Raiffeisen-Märkte eingesehen und Waren zur Abholung vor Ort reserviert werden können. Damit wollen wir die Verzahnung unserer gemeinsamen Vertriebskanäle weiter vorantreiben.

– klö –

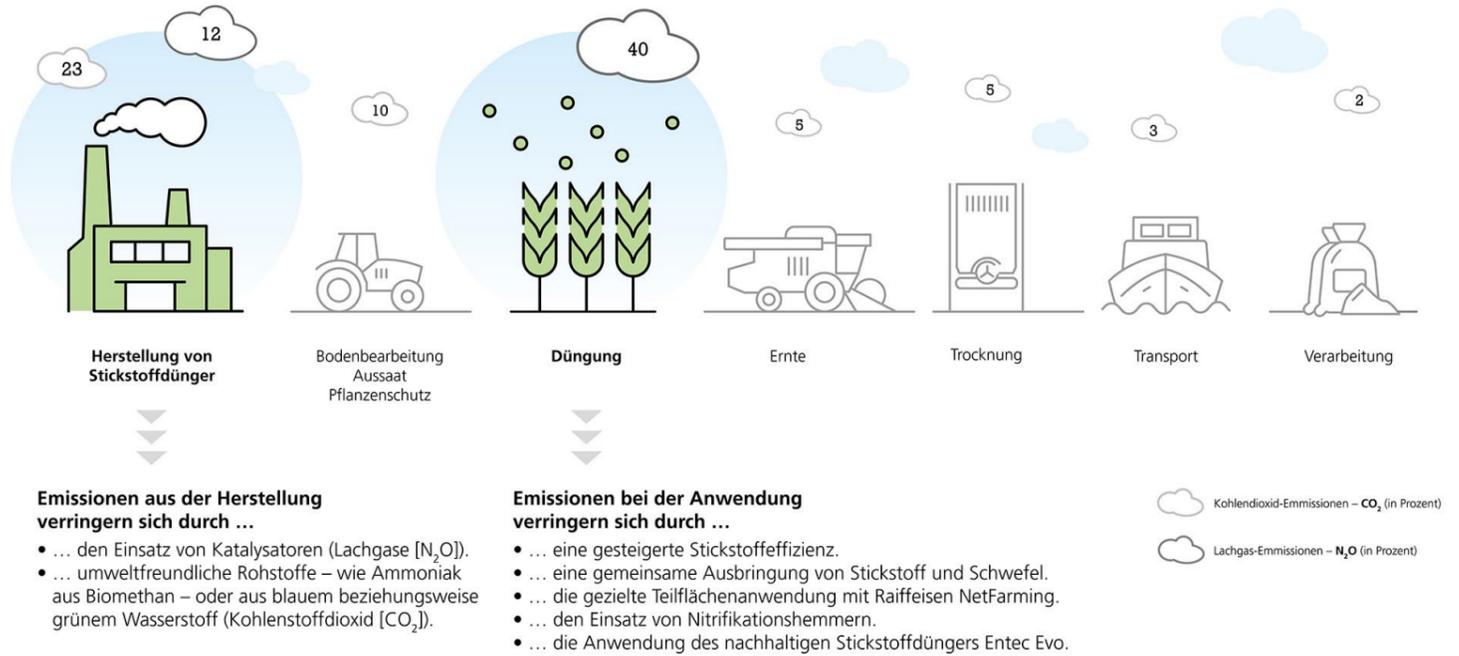
# Treibhausgase im Pflanzenbau gezielt reduzieren

Im Pflanzenbau entstehen Emissionen von Treibhausgasen wie Ammoniak (NH<sub>3</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O) und Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Ein erheblicher Anteil daran resultiert aus der Produktion und Ausbringung von Stickstoffdüngern.

Um die Emissionen, die bei der Herstellung von Stickstoffdüngemitteln entstehen, zu senken, engagieren sich hauptsächlich Unternehmen aus Westeuropa. Sie setzen Katalysatoren und verschiedene andere Maßnahmen ein, um die Emissionen von Lachgas zu reduzieren. Gleichzeitig kann der Ausstoß von Kohlendioxid bevorzugt durch die Auswahl umweltfreundlicher Rohstoffe wie Ammoniak aus Biomethan oder aus blauem beziehungsweise grünem Wasserstoff verringert werden.

Auf diese Weise lassen sich die Emissionen in der Produktion um 50 bis 90 Prozent reduzieren. Ein zentraler Ansatz, Emissionen bei der Anwendung von Stickstoffdüngemitteln zu senken, besteht darin, die Effizienz der Stickstoffnutzung zu steigern. Dies kann erreicht werden, indem Landwirtinnen und

Getreideanbau: Wesentliche Emissionen durch Stickstoffdüngung und wie sie reduziert werden können



Landwirte Stickstoff und Schwefel gemeinsam bei jeder Düngergabe ausbringen. Eine weitere Möglichkeit ist die gezielte Teilflächenanwendung sowie der Einsatz von Nitrifikationshemmern zur Reduzie-

rung der Denitrifikation. Eine nachhaltige Stickstoffdüngung ermöglicht der Dünger Entec Evo – ein gemeinsames Projekt der AGRAVIS Raiffeisen AG und der EuroChem Agro GmbH.

Der Dünger ist ein Granulat aus Nitrat, Ammonium, Schwefel und dem neuen Nitrifikationshemmer DMPSA. Eine Kombination, die dazu beiträgt, die Stickstoffeffizienz zu erhöhen, Erträge und Protein-

gehalte zu steigern sowie Lachgasemissionen auf landwirtschaftlichen Flächen um bis zu 70 Prozent zu reduzieren.

– lka –

## AGRAVIS und regionale Genossenschaften auf den DLG-Feldtagen

# Raiffeisen demonstrierte Leistungsstärke

Drei Tage lang hatten Kundinnen, Kunden und Interessierte die Möglichkeit, sich bei den DLG-Feldtagen zu verschiedenen Themen rund um den Pflanzenbau zu informieren. Die AGRAVIS und ihre regionalen genossenschaftlichen Partner präsentierten ein breites Portfolio rund um innovative und nachhaltige Landwirtschaft.

Gemeinsam mit der Genossenschaft Raiffeisen Westfalen Mitte eG und den eigenen Agrarzentren Kornhaus Westfalen-Süd und Westfalen-Hessen informierte die AGRAVIS über Themen wie die Schlagkartei Ackerprofi, teilflächenspezifische Lösungen von Raiffeisen NetFarming oder die Pflanzenbau-App IQ-Plant.

„Die DLG-Feldtage waren auch 2024 wieder ein tolles Forum für die Leistungsfähigkeit unserer innovativ-nachhaltigen Landwirtschaft. Gemeinsam mit unseren genossenschaftlichen Partnern konnten wir zeigen, was wir draufhaben“, so Dr. Dirk Köckler, Vorstandsvorsitzender der AGRAVIS Raiffeisen AG.

Vorgelegt wurden unter anderem aktuelle Getreide- und Rapsorten sowie Zwischenfruchtconzepte und Gräsermischungen. „Ein Schwerpunkt waren Möglichkeiten, wie unsere Kundschaft die Problematik mit Ungräsern und Unkräutern, die wir sowohl im Getreide als auch im Mais immer mehr haben, unterdrücken kann. Dafür hatten wir diverse Versuche vorbereitet“, berichtet Jens Petermann, Leiter des Bereichs

Pflanzenbau der AGRAVIS. Ein zweiter Schwerpunkt war die Nährstoffeffizienz, insbesondere mit Blick auf die roten Gebiete. „In unseren Versuchen konnten sich unsere Kundinnen und Kunden davon überzeugen, wie in roten Gebieten mit wenig Stickstoffeinsatz eine gute Pflanzenernährung möglich ist.“

Die AGRAVIS Technik-Gesellschaften Lenne-Lippe, Münsterland-Ems, BvL und Saltenbrock präsentierten in einer Maschinenausstellung unter anderem ihr Portfolio an Feldrobotik und Künstlicher Intelligenz. Die Besucherinnen und Besucher konnten Helfer wie den Sä- und Hackroboter Farmdroid FD20, die ARA-Feldspritze und den AgBot von AgXeed in Aktion sehen.

– lka –



Zahlreiche Gäste inspizierten die über 50 Versuchspartellen der AGRAVIS auf den DLG-Feldtagen in Erwitte.

[agrav.is/feldtage](http://agrav.is/feldtage)



Holger Hinz (li.), Leiter Bereich HR, Melanie Komossa, Recruiting & Arbeitgebermarke, Dr. Dirk Köckler (re.), Vorstandsvorsitzender der AGRAVIS Raiffeisen AG

## AGRAVIS unterschreibt „Charta der Vielfalt“

Am Deutschen Diversitätstag 2024, der unter dem Motto stand „Deine Stimme für Vielfalt“, machte die AGRAVIS einen weiteren Schritt in Richtung Diversität und unterzeichnete die „Charta der Vielfalt“.

„Mit dieser Urkunde bekennen wir uns zu den Werten des gleichnamigen Vereins, der sich für ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld sowie die gleiche Wertschätzung für alle Mitarbeitenden – unabhängig von Alter, Herkunft oder Geschlecht –

einsetzt“, erläutert Dr. Dirk Köckler, AGRAVIS-Vorstandsvorsitzender. „Wir sind uns bewusst, dass wir noch nicht auf alle Herausforderungen eine Antwort haben. Wir freuen uns jedoch sehr, dass wir uns damit nun auf den Weg machen.“

Der Deutsche Diversitätstag ist der Startschuss, um innerhalb der AGRAVIS mehr Bewusstsein für Vielfalt in der Arbeitswelt zu schaffen, Vorurteile abzubauen und inklusive Arbeitsumgebungen in Deutschland zu fördern. Die

AGRAVIS schließt sich mit der Unterzeichnung der Urkunde einer Gemeinschaft von mehr als 5.000 Organisationen an, die bereits die Charta der Vielfalt unterschrieben haben. Der Verein „Charta der Vielfalt“ ist die größte Arbeitgeberinneninitiative zur Förderung von Diversität und Vielfalt in Unternehmen und Institutionen Deutschlands.

– klö –

[www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de)

# Frisch, modern, nutzerfreundlich



In einem bereichsübergreifenden Projekt hat die Konzernwebseite **agravis.de** einen komplett neuen Anstrich bekommen: frisch, modern, übersichtlich und gespickt mit interessanten Themen rund um die AGRAVIS, ihre Produkte und Dienstleistungen.

Hinzu kommen Fachtexte im digitalen Kundenmagazin, die die Zielgruppen bewegen. Der Auftritt ist ein Meilenstein in der Außendarstellung und war eine echte Mammutaufgabe: Hunderte Seiten wurden aufgebaut, Texte überarbeitet und neu verfasst. Die neue Webseite begeistert mit einem frischen Design

sowie einer überarbeiteten Struktur. Alle Zielgruppen, die dort unterwegs sind, finden sich dank einer intuitiven Navigation schnell zurecht.

Schlanke Seitenbausteine, sogenannte Module oder Templates, strukturieren die Inhalte wie Texte, Fotos, Grafiken oder Videos

übersichtlich. In der Rubrik „Unternehmen“ finden Aktionärinnen und Aktionäre im Punkt „Investor Relations“ alle wichtigen Informationen auf einen Blick, wie beispielsweise Infos zur AGRAVIS-Aktie, den Geschäftsbericht und alles rund um die Hauptversammlung.

Bei der Entwicklung wurden neueste technische Möglichkeiten verwendet. So ziehen mit dem Relaunch alle Seiten in die Cloud um. Inhaltlich setzt die neue Konzernwebseite auf informative, verständliche und zielgruppenorientierte Texte, die von Suchmaschinen gut gefunden werden. Der Erfolg der neuen Internetpräsenz richtet sich künftig stärker an Key-Performance-Indikatoren (KPI) aus. Auf Basis dieser Ziele und Kennzahlen werden Internetseiten analysiert und beurteilt, um Sichtbarkeit und Reichweite nachhaltig zu steigern. Ein wertvolles Instrument, das unter anderem in den Vertriebs- und Marketingbereich, aber auch in die Arbeitgebermarke und die positive Außenwirkung des Konzerns einfließt.

– kil –

## Neue agravis.de auf einen Blick

- **Rubrik „Unternehmen“:** Hier steht alles rund um den AGRAVIS-Konzern, z. B. die Jobbörse, der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, der Medienbereich und der AGRAVIS-Podcast.
- **Rubrik „Unsere Leistungen“:** Hier finden die Userinnen und User praxistaugliche Lösungsansätze der AGRAVIS aus den Bereichen Pflanzen, Tiere, Technik, Energie und Digitales, deren Produkte und Dienstleistungen sowie das digitale Kundenmagazin mit spannenden Storys und guten Tipps.
- **Rubrik „AGRAVIS regional“:** Der direkte Weg zum nächstgelegenen AGRAVIS-Standort und seinen Angeboten mit Infos zu offenen Stellen, der Geschichte der Gesellschaft, Standorten und Öffnungszeiten oder Ansprechpersonen. Von hier geht es auch in die E-Commerce-Welt der AGRAVIS mit digitalen Produkten.

## AGRAVIS veröffentlicht aktuellen Nachhaltigkeitsreport

# Auf dem Weg zu nachhaltiger Verantwortung

Landwirtschaftliche Betriebe mit nachhaltigen Lösungskonzepten unterstützen, den eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern und innovative Projekte voranbringen – das alles sind Ziele der AGRAVIS-Nachhaltigkeitsstrategie.

Dieses Engagement will die Nachhaltigkeitskommunikation sichtbar und greifbar machen. Im Mai ist der aktuelle AGRAVIS-Nachhaltigkeitsreport erschienen,

der nachhaltigkeitsrelevante Themen und Zahlen aus dem Jahr 2023 präsentiert. Er trägt den Titel „AGRAVIS auf dem Weg zu nachhaltiger Verantwortung“.

Der Nachhaltigkeitsreport reflektiert das bisherige Engagement und richtet den Blick auf künftige Herausforderungen. Dabei ist die für das Geschäftsjahr 2025 anstehende Berichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ein weiterer Meilenstein: Das Reporting wird künftig den finanziellen Aspekten des Geschäfts Rechnung tragen sowie ökologische und soziale Auswirkungen detaillierter darstellen. Der aktuelle Report dient der Vorbereitung und setzt ein Zeichen für eine ganzheitliche, verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

– klö –

[agravis.de/nachhaltigkeit](http://agravis.de/nachhaltigkeit)



## Terminvorschau

### AGRAVIS-Cup Oldenburg

In Oldenburg, mitten im Herzen der Pferdesportregion Weser-Ems, findet vom 31. Oktober bis 3. November 2024 wieder der AGRAVIS-Cup statt. Das Hallenturnier in der EWE-Arena bietet auch in diesem Jahr eine bunte Mischung aus ländlicher Reiterei und Spitzensport mit dem Großen Preis auf Vier-Sterne-Niveau als Abschluss und Höhepunkt. Die AGRAVIS und ihre genossenschaftlichen Partner werden die Veranstaltung wieder für die direkte Begegnung mit Kunden und weiteren Stakeholdern nutzen. Einen Schwerpunkt bildet dabei der „Tag der Landwirtschaft“ am Samstag, 2. November. Mit Detailinformationen kommen wir rechtzeitig auf die genossenschaftlichen Aktionäre zu. Für Rückfragen steht Vivien Lübbecke, Konzernkommunikation, zur Verfügung: [vivien.luebbecke@agravis.de](mailto:vivien.luebbecke@agravis.de). Alle Infos zum Turnier gibt es unter [agravis-cup-oldenburg.de](http://agravis-cup-oldenburg.de)

### Ehrenamtstag für Genossenschaften

Die AGRAVIS lädt ehrenamtliche Gremienmitglieder regionaler Raiffeisen-Genossenschaften wieder zu einem Ehrenamtstag ein. Er findet statt am Dienstag, 29. Oktober 2024, ab 14 Uhr am AGRAVIS-Standort in Isernhagen. Er wurde Schritt für Schritt zu einer zentralen Drehscheibe für die AGRAVIS-Aktivitäten im Großraum Hannover ausgebaut. Neben dem Saatgutzentrum, das dort schon seit vielen Jahren betrieben wird, wurde im Jahr 2022 ein modernes Gefahstofflager in Betrieb genommen. Und im September bezieht die AGRAVIS an gleicher Stelle ein neues Verwaltungsgebäude. So warten auf die genossenschaftlichen Gäste spannende Einblicke in die AGRAVIS-Welt. Der Ehrenamtstag ist für die AGRAVIS wieder ein schöner Anlass, um den Teilnehmenden für ihr ehrenamtliches Engagement im Aufsichtsrat oder Vorstand ihrer Genossenschaft ein herzliches Dankeschön zu sagen. Anmeldungen bis zum 17. September 2024 unter [agravis.de/ehrenamtstag](http://agravis.de/ehrenamtstag). Fragen

beantwortet gerne Marie Schmitz, AGRAVIS-Konzernkommunikation, Telefon: 0251 . 682-1769.

### Save the date: Hauptversammlung 2025

Gern weisen wir schon jetzt auf den Termin der ordentlichen Hauptversammlung der AGRAVIS Raiffeisen AG im kommenden Jahr hin. Sie findet am Dienstag, 6. Mai 2025, in Berlin statt. Tagungsort wird voraussichtlich die „Über Eats Music Hall“ in direkter Nähe des Ostbahnhofs sein. Durch die AGRAVIS-Präsenz in der Hauptstadt ergeben sich wenige Monate vor der anstehenden Bundestagswahl zusätzliche Chancen für eine erhöhte Wahrnehmung bei den politischen Entscheidungsträgern. An der weiteren Ausgestaltung des Tages wird aktuell gearbeitet. Nähere Informationen gehen Ihnen rechtzeitig zu.

## Impressum

### Herausgeber

AGRAVIS Raiffeisen AG  
48155 Münster  
[www.agravis.de](http://www.agravis.de)

### Verantwortlich

AGRAVIS Raiffeisen AG  
Der Vorstand

### Konzeption . Text

Bernd Homann, Roland Greife  
[bernd.homann@agravis.de](mailto:bernd.homann@agravis.de)  
[roland.greife@agravis.de](mailto:roland.greife@agravis.de)

### Gestaltung

AGRAVIS-Konzernkommunikation

### Bildnachweis

S. 3 – 169073266 ©Pixelmixel; S. 8 – 755217147 ©Andy Sarmiento; AGRAVIS Raiffeisen AG